



DIE LINKE.queer



LSU

LESBEN UND SCHWULE
IN DER UNION



Offener Brief: Berliner CSD e.V. lässt Community außen vor

Diskutieren. Entscheiden. Verändern.

Berlin, den 12. Februar 2014

An den Vorstand des Berliner CSD e. V.

Der Berliner „Christopher Street Day“ hat national und international eine große Bedeutung und Strahlkraft. Wir begrüßen es grundsätzlich, dass der Berliner CSD e.V. den Gedanken „Back To The Roots“ in diesem Jahr aufgreifen will, denn in 35 Jahren hat sich der CSD stetig mit der Community weiter entwickelt. Er ist zum Symbol der öffentlichen Demonstration für gleiche Rechte von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender-, trans- und intergeschlechtlichen Menschen geworden.

Als queerpolitische Vertreter_innen der demokratischen Parteien haben wir in den letzten Jahren im Rahmen des CSD und der Pride Week für die Rechte der Community mit demonstriert.

Wir sind der Meinung, dass die zukünftige Weiterentwicklung des Christopher Street Day von der gesamten Community getragen werden muss. Deshalb sind wir irritiert über den Prozess, der zum Beschluss des Berliner CSD e. V. geführt hat, den Demonstrationzug in „Stonewall Parade“ umzubenennen.

Ein bereits intern vorbereiteter Beschluss, der kurzfristig und nur formal innerhalb einer Sitzung eingebracht und abgestimmt wurde, ohne die Community und die beteiligten Vereine, Verbände und Parteien in den Entstehungsprozess einzubeziehen, ist unzureichend. Ein kleines Gremium entscheidet über die Namensänderung einer Gemeingutveranstaltung, mit der sich Hunderttausende identifizieren?

Wir sagen Nein und fordern den Vorstand des Berliner CSD e. V. auf, unverzüglich eine öffentliche Diskussion einzuleiten und damit die endgültige Entscheidung über die Zukunft des CSD in einem demokratischen Prozess und unter Einbeziehung aller CSD-Vereinsmitglieder, anderer beteiligter Vereine und Organisationen sowie Parteien von der und für die gesamte(n) Queer-Community abhängig zu machen.

Arbeitsgemeinschaft Lesben und Schwule in der Berliner SPD (Schwusos Berlin)

Arbeitskreis Lesben und Schwule in der Union - LSU Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft DIE LINKE. queer Berlin-Brandenburg

Landesarbeitsgemeinschaft QueerGrün Berlin von Bündnis 90/Die Grünen Berlin

Liberales Schwule und Lesben (LiSL)



DIE LINKE.queer



LSU

LESBEN UND SCHWULE
IN DER UNION



Kontaktpersonen:

Arbeitsgemeinschaft Lesben und Schwule in der Berliner SPD (Schwusos Berlin)

Petra Nowacki

+49 160 4716653

petra.nowacki@t-online.de

Arbeitskreis Lesben und Schwule in die Union - LSU Berlin

Jurgen Daenens (Landesvorsitzender)

+49 173 1910983

jurgen.daenens@lsu-berlin.de

Landesarbeitsgemeinschaft DIE LINKE. queer Berlin-Brandenburg

Landessprecher_innenrat DIE LINKE. queer Berlin-Brandenburg

queer@die-linke-berlin.de

Landesarbeitsgemeinschaft QueerGrün Berlin von Bündnis 90/Die Grünen Berlin

Maria Meisterernst und Ulli Reichardt (Sprecher*innen)

maria.meisterernst@gruene-berlin.de

ulli.reichardt@gruene-berlin.de

Liberales Schwule und Lesben der FDP- Berlin

Sebastian Ahlefeld (Landesvorsitzender)

sebastian.ahlefeld@lisl-berlin.de